



Lecker, lehrreich und unterhaltsam: All das vereint ‚Olze kocht‘.

AKTUELLES AUS DEM UMWELT- ZENTRUM HANNOVER NEWS

01/2021

POSITIVE PROJEKT-BILANZ NACH SECHS ONLINE-KOCHWORKSHOPS

OLZE KOCHT ONLINE – VEGAN KOMMT AN!

Veganer*innen – das sind doch die mit dem erhobenen Zeigefinger, essen nur Tofu und Blätter und sehen irgendwie ungesund und spaßbefreit aus. Mit diesen Vorurteilen gegenüber einer tierfreien Ernährung und denen, die sie praktizieren, wollte Pflanzenfresserin Barbara Olze vom Umweltzentrum Hannover e.V. aufräumen.

Als Initiatorin und Namensgeberin des interaktiven Online-Kochworkshops „Olze kocht“ weiß sie um die gängigen Klischees und hält sie für überholt: „Es geht nicht um die Veganer*innen und die anders Essenden. Wir wollten den Menschen Freude am Kochen vermitteln und gemeinsam eine gute Zeit haben.“

Dieses Vorhaben scheint gelungen. An sechs Workshops zu unterschiedlichsten kulinarischen Oberthemen nahmen rund 300 Neugierige teil. Egal ob omnivor, vegetarisch, flexitarisch oder fleisch-enthusiastisch – willkommen waren alle, die Lust auf eine ungewöhnliche Koch-Erfahrung hatten und auf Austausch mit den Mitkochenden. Denn der Fokus lag weniger darauf, auf Fleisch und Co. zu verzichten. Vielmehr wurde lecker gekocht, obwohl – oder gerade weil – ausschließlich

pflanzliche Zutaten verwendet wurden. Auch das anschließende Online-Dinner am virtuellen Esstisch wurde zum Erlebnis. „Wann philosophiert man schon einmal mit wildfremden Menschen über die Vor- und Nachteile von Fleisch-Ersatzprodukten?“, staunte eine Teilnehmende.

Das Fazit des Projektteams: Zusammen kocht es sich am schönsten und Pflanzen machen schön! Wer sich davon überzeugen möchte, kann auch jetzt noch die Gerichte der Hannoveranerin nachkochen. Alle Rezepte und Videos, die unter www.olzekocht.de veröffentlicht wurden, bleiben bis auf weiteres online.

„Wir haben so tolles Feedback bekommen und wirklich nicht einen abgedroschenen Spruch à la: Das Schnitzel dazu hat’s gebracht!“ scherzt Side-Kick und Kamerafrau Belinda Schenkling.

Das Konzept kam also an, so dass das Umweltzentrum Hannover bereits an einer Fortführung des Projekts tüftelt. „Unsere Arbeit basiert auf Fördermitteln, dank der Bundesinitiative Neustart Kultur konnten wir die Workshops und einige der Zutaten kostenlos anbieten“, erklärt Olze. Um erneut zum digitalen meet and greet in der Pflanzenküche aufrufen zu können, bedarf es also einer Finanzierung. Die zu organisieren steht nun im Vordergrund.

Der Aufwand lohnt, finden alle Beteiligten, denn: Allein ist es eine Mahlzeit, zusammen ein Genuss! So bringt der Esstisch auch in Pandemie-Zeiten die Menschen zusammen und hilft, ganz nebenbei, falsche Vorstellungen zu überdenken und den eigenen CO₂ Fußabdruck zu verringern. ◦



Katrin Beckedorf

Katrin Beckedorf arbeitet seit über 20 Jahren für den VEN (Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen) und hat einen Großteil der Geschichte des Landesnetzwerks miterlebt. Mit den Umwelt-News spricht sie über das Jubiläum des VEN.

Der VEN feiert in diesem Jahr Jubiläum. Welches Jubiläum genau?

Wir werden 30 Jahre alt. Der VEN entstand 1991 mit dem Gedanken, dass nur eine andere Politik die Welt verändert. Es reicht nicht, einfach nur Spenden zu schicken, sondern beispielsweise der Klimaschutz muss auch als globales Thema betrachtet werden. Gleiches gilt für viele andere Bereiche in der Nachhaltigkeit und Entwicklungsarbeit. Um diese Erkenntnis zu stärken und Lobbyarbeit zu leisten, wurde unser Verband gegründet.

30 Jahre sind eine lange Zeit. Wie hat sich der VEN seitdem verändert?

Wir haben uns massiv vergrößert. Ich startete beim VEN vor über 20 Jahren in einem Projekt zur kritischen Begleitung der Weltausstellung in Hannover. Damals gab es außer mir und meinem

Kollegen im Projekt noch den Geschäftsführer und eine Mitarbeiterin auf Minijob-Basis. Wir hatten keinen gemeinsamen Server und unser Büro lag in einem Wohnhaus in der Husarenstraße – gemeinsam mit anderen Initiativen. Ich saß in einer gekachelten Küche. Heute sind wir zu Hochzeiten 13 Personen hier, der VEN ist FÖJ-Stelle und unser Umsatz hat sich vervielfacht. Insgesamt sind wir 150 Mitglieder, darunter 80 bis 90 Gruppen. Alle sind in der Eine-Welt-Arbeit aktiv, das geht vom Weltladen bis hin zur Entwicklungsorganisation.

Das Eine-Welt-Promotor*innen-Programm, gefördert von Bund und Land, hat viel zu unserem Wachstum beigetragen, mittlerweile sitzen wir an fünf Standorten in Niedersachsen mit Promotor*innen. Unsere Ziele sind aber

noch immer wie vor 30 Jahren: Wir stärken bürgerschaftliches Engagement, wollen globale Themen präsenter machen und dazu beitragen, dass man mehr an die globalen Folgen des eigenen Handelns denkt.

Was steht in Zukunft für den VEN an? Sind spezielle Jubiläumsaktionen geplant?

Das bereits erwähnte Eine-Welt-Promotor*innen-Programm ist nach wie vor ein zentrales und großes Projekt. Mit dem Programm werden wir in diesem Jahr z.B. für interessierte Menschen eine Qualifizierungsreihe zum Bereich ‚globales Lernen‘ durchführen. Mit unserem Projekt zum Schwerpunkt Wirtschaft und Menschenrechte veranstalten wir Mitte Juli eine Landeskonzferenz zum aktuellen Lieferkettengesetz und entwickeln mit internationalen Gästen eine Vision 2030 für zukunftsfähiges Wirtschaften.

Für unser Jubiläum hoffen wir, dass im November eine Mitgliederversammlung mit Feierlichkeiten stattfinden kann. Außerdem gibt es eine Jubiläumsausgabe und im Juni touren wir mit einer Speak-Up-Box durch Niedersachsen und laden hierzu unsere Mitglieder ein, sich zu 30 Jahren VEN zu äußern. Wir feiern also mehr ein Jubiläumsjahr als ein spezielles Datum.

Ihr seid auch schon lange im Umweltzentrum Hannover.

Genau, wir sind 2003 ins Umweltzentrum gezogen.

Warum hat sich diese Verbindung so bewährt?

Umwelt und Entwicklung müssen aus meiner Sicht zusammen gedacht werden und es ist schön, dass wir diese Schnittstelle im Haus abbilden. Genauso wie die Schnittstelle zwischen Landesebene und kommunaler Ebene. Es ist sehr gut, diese Verbindungen zu haben. Darüber hinaus macht die Nähe im Umweltzentrum Hannover den Austausch einfach: Man kann voneinander lernen und Erfahrungswerte austauschen. Wenn man eine Frage hat, muss man – außerhalb von Coronazeiten – nur ein Büro weiter gehen. Das ist ebenfalls sehr positiv. ○

AUF DEN ACKER, FERTIG, LOS!



Gute Stimmung: Die Kinder freuten sich über den Besuch des NDR-Fernsehteams.

Die Aufregung war groß bei Kiana, Jesse und ihren Klassenkamerad*innen: Ein Fernsehteam des NDR war im Mai auf ihrem Schulacker zu Gast.

Bereits seit dem letzten Jahr nimmt die Schule am Bildungsprogramm GemüseAckerdemie des gemeinnützigen Vereins Ackerdemia e.V. teil. Die Kinder säen, pflegen und ernten ihr eigenes

Gemüse und erleben dabei, wo unsere Lebensmittel herkommen und wie diese wachsen. Ziel ist es, die Kinder für gesunde Ernährung, Natur und Nachhaltigkeit zu begeistern.

Dies wollte sich auch BINGO! – Die Umweltlotterie Redakteur Andi Gervelmeyer vor Ort ansehen und ist dafür mit einem Fernsehteam auf den Acker nach Wunstorf gekommen. Gemeinsam mit ihm und dem Team der GemüseAckerdemie pflanzten die Kinder Zucchini, Gurken, bunten Mais, Tomaten und weitere leckere Gemüse. Mit voller Konzentration wurden die kleinen Pflänzchen in die Erde gesetzt.

Nach getaner Arbeit und abgeschlossenen Dreharbeiten waren die Kinder sichtlich stolz und freuen sich darauf, das Gemüse in den nächsten Wochen wachsen zu sehen und zu pflegen – und dann natürlich auch bald zu probieren! Die Otto-Hahn Schule Wunstorf ist eine von über 850 Schulen und Kitas deutschlandweit, die an dem innovativen Bildungsprogramm GemüseAckerdemie teilnehmen. Das Regionalbüro für die Region Nord der GemüseAckerdemie ist im Umweltzentrum Hannover. Aktuell gibt es in Hannover letzte freie Plätze für den Start mit der GemüseAckerdemie im Herbst. Interessierte Schulen und Kitas können sich unter www.gemueseackerdemie.de melden. ○

FILM AB FÜR DEN INSEKTENSCHUTZ

NATurnaHE BEPFLANZUNG EINFACH ERKLÄRT



Die Einfahrt der Fa. Biesel mit Trockenmauer und Zaunbegrünung – ein Beispiel für naturnahe Gestaltung

„Außenstelle Natur – Firmengelände naturnah gestalten“ ist in vollem Gange. Das Projektteam des Umweltzentrum Hannover freut sich über reges Interesse regionsansässiger Unternehmen. Um das Kernthema „naturnah“ und den ökologischen Nutzen einer entsprechenden Gestaltung noch besser vermitteln zu können, entsteht derzeit ein Film, der die Mehrwerte prägnant er-

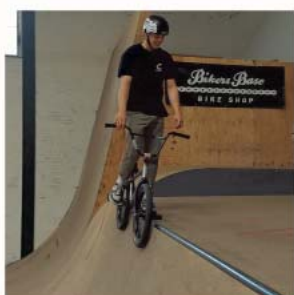
läutern und ansprechend bebildern wird.

„In vier Minuten möchten wir erklären, worauf es bei einer naturnahen Bepflanzung ankommt und wo sie überall möglich ist“, erläutert Projektleiterin Noreen Hiery. Denn häufig berate sie Unternehmen, für die das Thema vollkommen neu ist, da sei eine solche visuelle Unterstützung hilfreich bei der Erklärung. Doch nicht nur auf Unternehmensflächen, sondern auf so gut wie allen Freiflächen können entsprechende Pflanzen gedeihen. Daher soll der Film universal einsetzbar sein. „Auch unsere Netzwerk-Partner*innen wie etwa das Insektenbündnis sollen davon profitieren“, so Hiery. ○

VIEL PROGRAMM RUND UMS RAD



Wir zeigen Gesicht fürs Fahrradfahren in der Region Hannover.



Buntes Programm: Die virtuelle StadtMensch&FahrRad bietet viele Inhalte.

Fahrradfahren ist beliebt wie nie zuvor, mancherorts wird sogar schon von einem „Fahrrad-Boom“ gesprochen. Auch durch die Pandemie kam es zu einem Anstieg von Fahrer*innen, die gerade zur warmen Jahreszeit gerne alltägliche Strecken und Freizeitfahrten auf zwei Rädern zurücklegen. Für diese Zielgruppe und all jene, die noch von den Vorteilen der emissionsfreien Mobilität überzeugt werden möchten, bieten das Umweltzentrum Hannover und der ADFC Stadt Hannover auch in diesem Jahr wieder die StadtMensch&FahrRad an.

Schon 2020 wick die etablierte Erlebnisausstellung für nachhaltige ur-

bane Mobilität, Lifestyle und Technik aufgrund von Corona in ein Online-

ADFC STADT HANNOVER

VERKEHRSWENDE-DIALOG



Im April war der neue Baudezernent der Stadt Hannover zu Gast beim ADFC Stadt Hannover. Thomas Vielhaber diskutierte mit Eberhard Röhrig-van der Meer und Stephanie Gudat vom ADFC Stadt Hannover über die autofreie Innenstadt, Velorouten und die Ergebnisse des ADFC-Fahrrad-

klima-Tests. Die Zuschauer*innen hatten die Gelegenheit, Fragen einzubringen. Alle waren sich einig: in Hannover ist in der letzten Zeit einiges passiert – aber es muss jetzt noch schneller und konsequent vorangehen. Die Velorouten sind ein wichtiger Baustein, um aus Hannover eine echte Fahrradstadt zu

Format aus, in diesem Jahr hält man an der Idee fest, die sich mit guten Aufrufzahlen bewähren konnte.

Unter stadtmenschfahrrad.de wartet eine Vielzahl von Beiträgen rund ums Fahrrad und andere Formen nachhaltiger Mobilität auf die Besucher*innen. Geboten wird ein Mix aus neu und bewährt: Wieder mit dabei sind die Challenge mit regelmäßigen Aufgaben und Gewinnmöglichkeiten und die Touren der Woche, neu ist 2021 unter anderem das Format „Hinter den Kulissen“: Hierfür hat das Team Akteur*innen der nachhaltigen Mobilität mit der Kamera besucht und Videos oder Fotostories produziert, die einen Einblick in den Berufsalltag beispielsweise eines Klimaschutzmanagers oder in der Verkehrsplanung zeigen. Besonderen Schauwert bietet die „Wall of Faces“. Für diese Aktion wurden Bürger*innen in Stadt und Region Hannover aufgerufen, ein Foto sowie Hashtags einzusenden, um Gesicht fürs Fahrradfahren zu zeigen. Das Ergebnis lässt sich online betrachten.

Die StadtMensch&FahrRad ist wieder eng mit der Kampagne STADTRADELN verbunden. Der Beginn des STADTRADELN-Aktionszeitraums am 06.06.2021 war auch der Auftakt einer Content-Offensive auf der Website, in den drei Wochen wurden verstärkt neue Inhalte gepostet. Um den Zeitraum musikalisch einzuläuten, hat der bekannte Rapper SPAX einen Song beige-steuert. Den Track findet man ebenso wie alle Inhalte der StadtMensch&FahrRad auf stadtmenschfahrrad.de. ○

machen – und damit nicht nur für mehr Radverkehr zu sorgen, sondern auch für mehr Lebensqualität. ○

Die Aufzeichnung der Veranstaltung steht auf dem ADFC-YouTube-Kanal zur Verfügung.

ERSTMALS OPEN-AIR AM KULTURZENTRUM FAUST



Foto: Volker Stammke – Cinema del Sol

Die Utopianale findet erstmals Open-Air in Zusammenarbeit mit dem solaren Wanderkino Cinema-del-Sol statt.

Am 04.07. startet unter Corona-Bedingungen erstmals Open-Air das FESTIVAL UTOPIANALE an drei Abenden in Folge mit Rahmenprogramm und Gästen und abschließend mit jeweils einem Dokumentationsfilm. Nachhaltige Lebensweisen sind das Thema des Festivals, das erstmals 2012 im Kulturzentrum Faust öffnete und nun an der Faust-Wiese erstmals auch mit dem Cinema del Sol, dem rein mit Solarenergie betriebenen Wanderkino der Region, kooperiert. Inspirierende Filme und spannende Gespräche und Workshops sind die Mixtur, die zum Nachdenken und Selbermachen anregen soll.

Von 18 Uhr bis ca. 21:30 Uhr starten die Abende mit einem Rahmenprogramm und bei Einbruch der Dunkelheit wird ein konstruktiver Film präsentiert. Es beginnt mit „Youth Unstoppable“, einem Film über die Jugend-Klimaschutz-Bewegung. Engagement zeigt auch das Rahmenprogramm: Am ersten Abend das neue, wiederbelebte Netzwerk „Urban Futures“, das sich für ein nachhaltiges Hannover einsetzt. Mit einem „Roten Sofa“-Format kommt mensch miteinander ins Gespräch. Die weiteren Filme sind am 05.07.: „Brot“, der nicht zu hungrig gesehen werden sollte, weshalb es eine gemeinsame Kochaktion vorweg gibt. Am 06.07. befasst sich „OECONOMIA“ mit dem Thema Geld und rundherum wird sich mit großen Fragen bis hin zum Thema Bedingungsloses Grundeinkommen befasst. Dabei ist auch die „Forschungsgruppe Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)“ beteiligt. Entsprechend der aktuellen Lage wird es ein Hygiene-Konzept geben. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei, um Spenden wird dringlich gebeten. ○

Mehr Informationen gibt es auf Facebook und auf www.utopianale.de

SLOW FOOD HANNOVER MIT NEUEM LEITUNGSTEAM

ERSTER VIRTUELLER PRODUZENTENBESUCH!

Gut Adolphshof – Live aus dem Kuhstall
Die Jungrind-Connection stellt sich vor!



Im März hat Slow Food Hannover ein neues Leitungsteam gewählt, leider ganz ohne Genuss online, per Zoom. Aus dem Kreis der Aktiven haben sich Wolfgang

Schatz und Elisabeth Gaebler als neues Leitungsteam gefunden. Da die Planungen der „klassischen“ Slow Food Veranstaltungen (Tafelrunden, Kochkurse, Produ-

zentenbesuche etc.) pandemiebedingt ausfielen, haben wir uns mit viel Elan in die Veranstaltung von unserem ersten virtuellen Produzentenbesuch auf dem Gut Adolphshof am 28. Mai gestürzt. Die Technik klappte und wir durften ein bemerkenswertes neues Projekt des Adolphshofs kennenlernen, alle Kälber werden jetzt mutter- bzw. ammengebunden aufgezogen. Gemeinsam mit den Akteuren des Adolphshofs konnten wir die Besonderheiten und Schwierigkeiten dieser absolut tiergerechten Haltungsformen kennenlernen und erfahren, welch großartiges Produkt dabei entsteht! Trotz dieser neuen Möglichkeiten freuen wir uns auf die Zeit, wenn wir die Besuche wieder mit allen Sinnen genießen dürfen, den Stall riechen und die Produkte verkosten können! ○

DIE WÄRMEWENDE

IN GANG BRINGEN



Foto: Tom Deutschmann

Seit 1990 setzt sich die Stadt Hannover Umweltziele und stellt Maßnahmenprogramme auf. In verschiedenen Klimaschutzaktionsprogrammen, einer Agenda 21 und einem Masterplan 100 % Klimaschutz wurden Aktivitäten geplant und Ziele fortgeschrieben. Heute, 30 Jahre später, stellen wir fest, dass der Klimawandel uns überholt. Würden wir die Wärmewende weiter nur mit einer Gebäudeeffizienzstrategie angehen, bestünde keine Aussicht auf Klimaneutralität in 2035.

Nun hat enercity schon Anfang 2020 begonnen, Abwärme aus der Müllverbrennung ins Fernwärmenetz einzuspeisen. Ein Anfang ist also auch auf der Seite der Wärmeversorgung gemacht, aber seit das Bürger*innenbegehren „hannover erneuerbar“ auf die rasche Abschaltung des Kohlekraftwerks drängt, wird das Problem immer offensichtlicher. Klimaneutralität in der Wärmeversorgung erfordert 1,5 Mrd. kWh erneuerbare Wärme für das Wärmenetz und es sind die Heizungsanlagen in ca. 60.000 Gebäuden entweder an die Fernwärme anzuschließen oder durch eine Wärmepumpe zu ersetzen. Ein Millionen-, nein Milliardenaufwand, für den nur noch 14 Jahre zur Verfügung stehen, wenn wir das Ziel der Stadt ernst nehmen.

Das Bürger*innenbegehren „hannover erneuerbar“ hat nun mit der Landeshauptstadt und enercity vereinbart, dass nicht nur die Abschaltung des Kohlekraftwerks mit höchster Geschwindigkeit weiter vorangetrieben wird, sondern es sollen überdies in tausenden von Gebäuden die fossilen Heizanlagen auf Basis von Erdgas und Heizöl gegen nachhaltigere Lösungen ausgetauscht werden. Hier geht etwas voran. Der Briefkasten des Bürger*innenbegehrens hängt übrigens seit Anfang des Jahres im Umweltzentrum Hannover. ○

Wir danken für die Unterstützung:



Brauhaus Ernst August



infobüro Klaus-Peter Thiele



BERATUNGSANGEBOTE IM UMWELTZENTRUM

Umweltberatung und Schadstoffberatung

Fachkundige Beratung,
Verweis auf zuständige Behörden
bzw. kompetente Auskunftsstellen
Telefon 0511.16403-0

Energieberatung

Neutrale Beratung zu energetischer
Modernisierung, erneuerbaren
Energien, Ökostrom-Angeboten,
Energiekosteneinsparung im
Haushalt
Telefon 0511.16403-17

Schulverpflegung

Gesunde Verpflegung mit regionalen
und biologischen Produkten
Telefon 0511.16403-26

www.umweltzentrum-hannover.de
info@umweltzentrum-hannover.de

IMPRESSUM

Umweltzentrum Hannover e. V.
Hausmannstraße 9–10
30159 Hannover
Telefon 0511.16403-0
info@umweltzentrum-hannover.de
www.umweltzentrum-hannover.de

Redaktion: Heike Hanisch (v.i.S.d.P.),
Tim Bauermeister
Fotos: Umweltzentrum Hannover, wenn
nicht anders gekennzeichnet
Gestaltung: infobüro Klaus-Peter Thiele
nach einer Konzeption von Elisabeth-D.
Müller

Vorstand: Dr. Jens Clausen, Gabriele
Janecki, Frank Polzin, Heike Hanisch
(Geschäftsführerin)



Das Umweltzentrum Hannover wird gefördert durch die



Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

